

RFID UND ORACLE: NEUE GESCHÄFTSMODELLE – TECHNISCHE HERAUSFORDERUNGEN

Eine Tagung der Deutschen ORACLE-Anwendergruppe (DOAG) e.V. am 12. Mai 2005 in Bonn behandelt das Thema Radio Frequency Identification (RFID) im ORACLE-Umfeld. Die eintägige Veranstaltung vermittelt neueste Trends, Erfahrungsberichte, technische Lösungen und vieles mehr ...

Spätestens seit dem Losverfahren zur Vergabe der Tickets für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 ist das Thema RFID in aller Munde. Jeder, der eine der begehrten Eintrittskarten bekommen möchte, muss zuvor seine persönlichen Daten bekannt geben. Diese sind dann in einen RFID-Chip abgelegt, der auf dem Ticket angebracht ist. Beim Betreten des Stadions werden quasi im Vorbeigehen die gespeicherten Daten von einem Sensor ausgelesen. Anschließend lässt sich bei einer Ausweiskontrolle leicht feststellen, ob derjenige, der die Karte vorzeigt, mit dem eingetragenen Käufer identisch ist. So möchten die Veranstalter den Schwarzmarkt von Eintrittskarten verhindern sowie namentlich bekannte Randalierer fern halten.

RFID wird mittlerweile überall als Nachfolger der Barcode-Technologie gehandelt. Im Gegensatz zu den Strichcodes, die lediglich dazu dienen, in Form einer Artikelnummer ein bestimmtes Teil zu identifizieren, kann der winzige RFID-Chip einen kompletten Datensatz speichern. Der enorme Vorteil besteht jedoch darin, dass diese Informationen drahtlos von einem RFID-Scanner erfasst werden, wenn man den Chip in einer bestimmten Entfernung daran vorbei bewegt. Damit verspricht diese Technologie im Bereich der unternehmensübergreifenden Logistikketten völlig neue Möglichkeiten. Die einfache und schnelle Identifikation bewegter Güter reduziert nicht nur Arbeitsaufwand und Fehlerquellen, sie ist auch Grundlage für eine umfassende Transparenz der Prozesse.

Erste Erfahrungen mit der RFID-Technologie haben jedoch ergeben, dass die nachgeschaltete ERP-Software mit den übermittelten Datenmengen überfordert ist. Etablierte Datenbank-Hersteller wie beispielsweise ORACLE umgehen das Problem mittlerweile mit vorgeschalteten Filtern, damit die entsprechende Applikation nur noch die Informationen verarbeiten muss, die für den Geschäftsprozess erforderlich sind.

RFID und ORACLE: Neue Geschäftsmodelle - technische Herausforderungen

- Eine DOAG-Tagung am 12. Mai 2005 in Bonn
- Alles über Radio Frequency Identification im Oracle-Umfeld
- Trends, Erfahrungsberichte, technische Lösungen und vieles mehr
- Erfahrungsbericht über das RFID-Projekt der NASA
- Mit Referenten aus den USA und dem Oracle-Development
- Anbindung an Datenbank, Application-Server, Oracle-eBusiness Suite, Development- und Administrations-Tools
- Keynote: Prof. Dr. Oberweis, Universität Karlsruhe
- Kontakt: Deutsche ORACLE-Anwendergruppe (DOAG) e.V., <http://www.doag.de>
- Details: <http://www.doag.de/termine/56463>

Eines der ersten umfassenden Pilotprojekte mit RFID-Einsatz hat die NASA zusammen mit ORACLE auf der Edwards Air Force Base in Südkalifornien erfolgreich abgeschlossen. Eingehende Chemikalien werden mit einem RFID-Chip versehen und anschließend eingelagert. Sensoren halten alle Bewegungen der Container fest und geben sie an eine Datenbank weiter. Bei Unstimmigkeiten wird sofort eine entsprechende Meldung ausgelöst.

Wie bei jeder Einführung einer neuen Technologie muss man auch bei RFID die Richtung ausloten, in die sich das Ganze entwickeln wird. Aus diesem Grund hat sich die Deutsche ORACLE-Anwendergruppe (DOAG) entschlossen, eine ganzjährige Veranstaltung zu diesem Thema zu organisieren. Experten und Anwender berichten in unterschiedlichen Vorträgen über Erfahrungen, Hintergründe und Konzepte mit RFID. Ein Schwerpunkt ist die Integration der Technologie in die ORACLE-Produkte Datenbank, Applica-

der autor



Wolfgang Taschner (E-Mail: Wolfgang.Taschner@doag.org) ist freier Fachjournalist und Berater für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen ORACLE-Anwendergruppe (DOAG) e.V.

tion-Server, Oracle-eBusiness-Suite, Development- und Administrations-Tools.

Zur Eröffnung spricht Prof. Dr. Oberweis von der Universität Karlsruhe zum Thema: RFID – Anforderungen an das moderne Informations- und Prozessmanagement. Weitere Punkte auf der Agenda sind die Chancen von RFID im Supply Chain Management sowie die realistische Betrachtung aus Sicht eines erfahrenen Lösungsanbieters. Abgerundet wird die Tagung durch einen Anwenderbericht über das NASA-Projekt. Wie bei allen Veranstaltungen der DOAG bleibt den Teilnehmern ausreichend Zeit zum Austausch von persönlichen Erfahrungen und Meinungen.

Hintergrundinformation DOAG

Die Deutsche ORACLE Anwendergruppe e. V. (DOAG) ist in Deutschland die einzige organisierte Interessenvertretung der Anwender von ORACLE-Produkten. Die DOAG vertritt die Interessen der Anwender in den drei Bereichen Core Technology, Technical Solutions und Business Solutions. Die mehr als 2.500 Mitglieder kommen aus den Bereichen Wirtschaft, Forschung und Verwaltung. Ziele der DOAG sind Informationsaustausch und Wissensvermittlung über Einsatz, Umgang und Erfahrungen mit den Produkten von ORACLE sowie die Interessenvertretung der Anwender gegenüber dem Hersteller. Dies geschieht durch regelmäßige Aktivitäten wie Treffen von Regionalgruppen, Tagungen, Special Interest Days, die jährlich stattfindende Anwenderkonferenz, Treffen mit dem Management von ORACLE, Zusammenarbeit mit ORACLE-Usergroups auf europäischer Ebene sowie die Herausgabe eines vierteljährlichen Newsletters.